Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung		
Schreibprozess			
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Exposé, Aufgabenbeschreibung, Vertrag

jekel&team
DIGITAL WORKING

Max. 3 Seiten, 1 pdf, max. 5 MB:

1. Problem
2. Ziel
3. Methode
4. evt. Branchen- bzw. Unternehmensvorstellung
5. Gang der Untersuchung
6. Grobgliederung mit Seitenverteilung
7. Grober Zeitplan

→ Ihr Exposé ist quasi schon Teil Ihres ersten Kapitels und Ihre Struktur

Problem

jekel&team
DIGITAL WORKING

Problem formulieren in knappen Sätzen. Manchmal genügt genau ein Satz.

Häufig ist das Problem kein Problem.

Fangen Sie am besten an:

Problem ist, ...

Ziel

jekel&team
DIGITAL WORKING

Ziel fokussiert formulieren. Manchmal genügt genau ein Satz.

Beginnen Sie am besten:

Ziel ist, ...

Manchmal resultiert daraus eine Leitfrage.

Methode

Methode ist Sekundär- (Desk Research) und Primärforschung (Field Research).

9 von 10 Studierende missverstehen dies und haben somit eine Themenverfehlung.

Also:

Sekundärforschung umfasst ...

Primärforschung beinhaltet ...

Branchen- bzw. Unternehmensvorstellung

jekel&team
DIGITAL WORKING

Manchmal ist es relevant, die Branche bzw. das Unternehmen kurz vorzustellen.

Gang der Untersuchung

Nach der Einleitung folgt Kap. 2 .... Kap. 3 ... Kap. 4 ... Kap. ...

Eine Übersicht hilft hier manchmal auch, die Kapital visualisiert aufzuzeigen.

Jede Abbildung, jede Tabelle muss sprachlich erläutert werden. Beispiel.

Abbildung 1 zeigt den Gang der Untersuchung auf.

Abb. 1 mit Rahmen links- und rechtsbündig mittig gesetzt!
Tipp: Einfach eine Tabelle mit 1 x 1 Feld nehmen
und Bild hineinkopieren.

Abb. 1: Gang der Untersuchung

Abbildung 1 zeigt, dass die Arbeit in sieben Kapitel gegliedert ist. Nach der **Einführung** folgt Kap. 2, die **X-Theorievorstellung**. ...

Gliederung und Umfang

jekel&team
DIGITAL WORKING

Umfang	Bachelor:	ca. 50 Textseiten (ohne Verzeichnisse)
	Master:	ca. 80 Textseiten (ohne Verzeichnisse)

Gliederung

Tabellenverzeichnis..... I
Abbildungsverzeichnis..... II
Formelverzeichnis..... III
Abkürzungsverzeichnis..... IV
1. Einleitung..... 1
1.1 Problem..... 1
1.2 Ziel..... 2
1.3 Methode..... 2
1.4 Gang der Untersuchung..... 3
2. Theorie..... 4
2.1 Thema 1..... 4
2.2 Thema 2..... 15
2.2.1 Sub-Thema 1..... 15
2.2.2 Sub-Thema 2..... 18
3. Praxisthema..... 20
4. Theorie-Praxis-Gegenüberstellung..... 40
5. Handlungsempfehlungen, Implikationen..... 45
6. Zusammenfassung und Ausblick..... 49
Literaturverzeichnis..... V

Klassische Fehler:

- Verzeichnisse fehlen
- Reihenfolge und somit Logikfehler
- 1. hat keinen Punkt. Es heißt allerdings das erste Kapitel. Somit hat 1. einen Punkt. Kap. 1.1 hat aber keinen Punkt. Es lautet ja auch Kapitel 1.1 ☺
- 1.1 ist bündig unter Einleitung, dito gilt für 2.2.1
- Literaturverzeichnis hat keine Nummer und wird römisch weitergezählt
- Kein Text unter 1, sondern sofort mit 1.1 beim Schreiben beginnen
- Wer einen Text dennoch schreiben möchte, formuliert beispielsweise ‘Einführung in das Thema xxx‘
- Jedes Kapitel muss einen eigenständigen Namen haben, damit man es wiederfindet

Gliederung - Überschriften

jekel&team
DIGITAL WORKING

Beispiel

Nicht so gut:	Schlussbetrachtung
Besser so:	Abschließende Beurteilung der Balanced Scorecard als Controlling-Instrument bei der X AG

Nicht so gut:	Das Management-System
Besser so:	Management-System oder Ausgewähltes Management-System (Best. Artikel lieber vermeiden)

Thema: ...
Stand: ...

Prof. Dr. Nicole Jekel

jekel&team
DIGITAL WORKING

1. Einführung

Problemstelleng / Thematische Hinführung

Zielsetzung

Methodisches Vorgehen

Unternehmens-vorstellung

Gang der Untersuchung

2. Theorie

3. Praxis

4. Theorie-Praxis

5. Implika-tionen

Management

Wissenschaft

6.1 Zusam-menfassung

6.2 Ausblick

Kurzlebenslauf

Name
Kontakdaten
Bild

Kurz-CV

Thema: Ausgabe 1 - Controlling bei BIFI SE
Stand: xx.xx.xxxx

Prof. Dr. Nicole Jekel

BHT Berliner Hochschule für Technik

1. Einführung	**Problemstellung /Thema** Controlling bei BIFI SE bekommt eine immer bedeutendere Rolle durch die Service-Orientiertheit des Unternehmens	**Ziel** Controlling am Beispiel der Fallstudie BIFI SE vorstellen. Fokus liegt auf dem operativen Controlling, seinen wesentlichen Instrumenten und Anwendungs-gebieten	**Methodisches Vorgehen** 1. Sekundärforschung 2. Primärforschung, hier phenomenologisch (Erfahrungsbericht)	**Unternehmensvorstellung** BIFI SE mit fünf Unternehmensbereichen: 1. Industrial, 2. Power, 3. Building and Facility, 4. Construction, 5. Concessions. 31.12.12: 66.826 Mitarbeiter	**Gang der Untersuchung** Theorie, Praxis, Theorie-Praxis Transfer, Optimierungsvor-vorschläge, Zusammenfassung und Ausblick
2. Controlling-Grundlagen	**Controlling-Definition** (...) Unterstützung des Managements durch Wahrnehmung von Planungs-, Informations-, Koordinations- und Kontrollaufgaben (PIKK)	**Controlling-Funktionen** 1. Ermittlung- und Dokumentation 2. Planung, Prognose, Vorgabe, 3. Steuerung und Beratung 4. Kontrolle. →Berichte, op. Planung/Kontrolle, Kostenrech., sonstige Beratung	**Controlling-Instrumente** Auswertungen GuV, Bilanz, Kostenrechnung u. Analyse, Budge-tierung, Plankosten, Abweichun-gen, Verhalten, Prozesskosten, Target Costing, Risiko-Con-trolling, NPS, sonstige Beratung	**Controlling-Organisation** Co. als Teil der Finanzabtlg. Co. als eigene Abteilung Co. als Stabsstelle Co. als Matrixorganisation	**Controlling-Persönlichkeit** Kommunikation ist wichtig: D = Dominant I = Inspirierend S = Stetig und G = Gewissenhaft
3. Fallstudie BIFI SE	**Controlling-Definition** Konform zur Theorie; allerdings noch sehr kontrollorientiert aufgestellt	**Controlling-Funktionen** Kontrolle ist noch im Fokus	**Controlling-Instrumente** Kostenrechnung u. Analyse, Budgetierung, Plankosten, Abweichungen	**Controlling-Organisation** Co. als Teil der Finanzabteilung	**Controlling-Persönlichkeit** Kommunikation ist wichtig: S = Stetig und G = Gewissenhaft
4.Theorie-Praxis	**Controlling-Definition** Um von einem Kontroll- hin zu einem Beratungsschwerpunkt zu kommen: Controlling-Matrix Organisation	**Controlling-Funktionen** Schwerpunkt auf Steuerung und Beratung legen u.a. mit Einführung einer Controlling-Matrix Organisation	**Controlling-Instrumente** Weiterführende Co.-Instrumente einführen wie Verhaltens-orientiertes Controlling, Prozess-kosten, Target Costing, Risiko-Controlling, Net Promotor Score (NPS), sonstige Beratung	**Controlling-Organisation** Co. als Matrixorganisation einführen	**Controlling-Persönlichkeit** Ausbau der gesamten Kommunikation und D = Dominant und I = Inspirierend

5. Implikationen

Management

1. Einführung eines Change Management: Weg von der Kontrolle hin zum Controlling mit Service-Beratung
2. Einführung einer Controlling-Matrix-Organisation
3. Einführung weiterführender Co.-Instrumente wie Prozesskosten, Target Costing, NPS etc.

Wissenschaft/Grundlagen

1. Controlling in volatilen Zeiten und Märkten: generische Planungsmodelle entwickeln
2. Entlastung des Controllings durch Shared-Service Center, um mehr Zeit für Beratung zu haben
3. Berichtswesen ganzheitlich optimieren (DISG, OnePager, IT)

6.1 Zusammenfassung

Controlling ist wichtig, um als Lotse die Zielerreichung zu schaffen: Wachstum, Erfolg, Gewinn (WEG).
Dazu sind ausgewählte Controlling-Instrumente von Bedeutung wie Kostenrechnung, Planung, Abweichungsanalyse, verhaltensorientiertes Controlling, alternative Planungsmethoden, Deckungsbeitragsrechnung, Prozesskostenrechnung, Target Costing, Berichtswesen mit Risikomanagement und Marketing-Controlling.
Bei BIFI SE konnten Optimierungen festgestellt werden, indem ein Wandel weg von der Kontrolle hin zu einem Controlling stattfindet.

6.2 Ausblick

Controlling ist wichtig, um operativ die Ziele zu erreichen, aber auch um strategisch in den kommenden drei bis fünf Jahren längerfristige Ziele sicher und nachhaltig zu schaffen. Dazu sind strategische Controlling-Analysen relevant.
BIFI SE kann zukünftig noch besser die Existenz sichern, indem auch die strategischen Controlling-Instrumente eine kritische Analyse erfahren.

Kurzlebenslauf



Prof. Dr. Nicole Jekel
nicole.jekel@bht-berlin.de

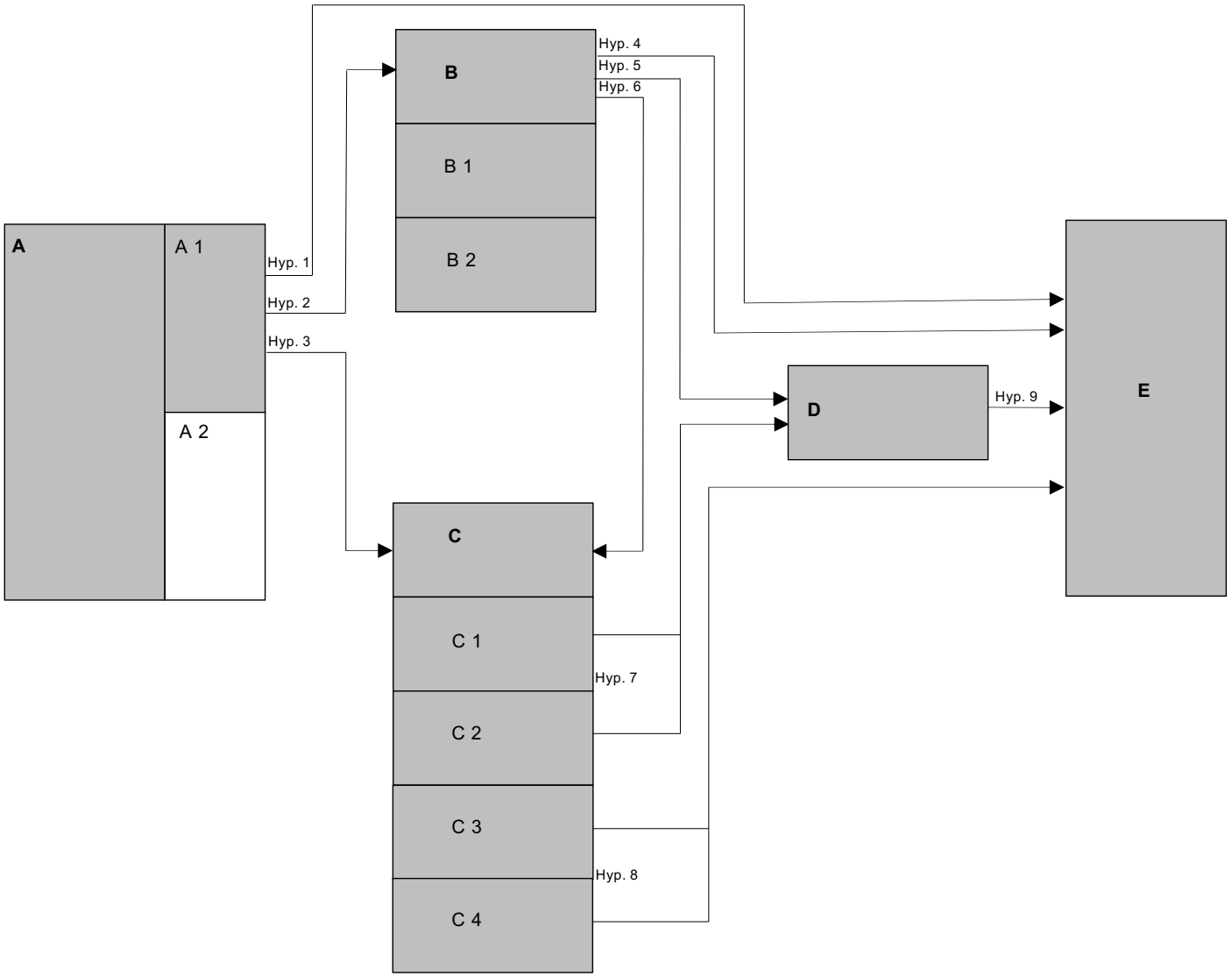
Kurzlebenslauf ...

Berliner Hochschule für Technik

1. Introduction	**1.1 Statement of the Problem** x	**1.2 Research Aims and Objectives** x		**1.3 Importance of the Research** x	**1.4 Organisation of the Thesis** x
2. Literature Review	**2.1 Introduction and Chapter Overview** x **2.2 Resource-Based View** x **2.3 Small and Medium-Sized Entities versus Large Companies** x	**2.4 Implementation of Strategic Performance Measurement Systems** x	**2.5 Impact Variables** 2.5.1 Role Clarity - Goal Clarity and - Process Clarity. 2.5.2 Psychological Empowerment - - Meaning, - Competence, - Self-Determination and - Impact	**2.6 Moderating Variable** Job Satsifaction **2.7 Company's Success** Managerial Performance	**2.8 Conclusion** **x**
3. Research Model and Hypotheses	**3.1 Introduction and Chapter Overview** x **3.2 Research Model** x	**3.3 Theoretical Rationale for the Model** 3.3.1 Role Clarity Theory 3.3.2 Psychological Empowerment Theory 3.3.3 Job Satisfaction Theory	**3.4 Research Hypothesis** 1. 2. 3. 4. 5. 6. ... 13.	**3.5 Research Questions** ???	**3.6 Conclusion** **x**
4. Research Design, Methodology	**4.1 Introduction and Chapter Overview** x **4.2 Research Design** x	**4.3 Study Context** x **4.4 Sampling Frame and Process** x	**4.5 Data Collection Methods** x **4.6 Measures Development** x	**4.7 Questionnaire Design, Pre-Testing and Piloting** x **4.8 Questionnaire Administration** x	**4.9 Ethical Considerations** x **4.10 Conclusion** x
5. Results	**5.1 Introduction and Chapter Overview** x	**5.2 Response Rate and Sample Characteristics** x	**5.3 Measurement Model: Factor Analysis and Reliability of Scales** x	**5.4 Hypothesis Tests** 1. 2. 3. 4. 5. 6. ... 13.	**5.5 Conclusion** **x**
6. Discussion and Conclusion	**6.1 Introduction and Chapter Overview** x **6.2 Evaluations of the Achievement of the Research Aims and Objectives** x	**6.3 Major Findings**	**6.4 Implications of the Findings** **6.4.1 Theoretical Implications** x **6.4.2 Managerial Implications** x	**6.5 Limitations of the Research and Areas for Future Research**	**6.6 Conclusion**

Curriculum Vitae

Name ....


A
A 1
A 2
Hyp. 1
Hyp. 2
Hyp. 3
B
B 1
B 2
Hyp. 4
Hyp. 5
Hyp. 6
C
C 1
C 2
C 3
C 4
Hyp. 7
Hyp. 8
D
Hyp. 9
E

Abbildungsverzeichnis
Ein Beispiel

jekel&team
DIGITAL WORKING

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadt Zugänge 8
Abbildung 2: Kernkomponenten einer Smart City 9
Abbildung 3: Smart-City-Steckbrief Songdo 26
Abbildung 4: Smart-City-Steckbrief Masdar City 28
Abbildung 5: Smart-City-Steckbrief Hamburg 32
Abbildung 6: Smart-City-Vergleich nach ausgewählten Kriterien für Songdo 33
Abbildung 7: Smart-City-Vergleich nach ausgewählten Kriterien für Masdar City 33
Abbildung 8: Smart-City-Vergleich nach ausgewählten Kriterien für Hamburg 34

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung		
Schreibprozess			
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Inhalt

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis		Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibprozess			
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			

Inhalt

jekel&team
DIGITAL WORKING

To Do	In Arbeit	Erledigt	Transfersicherung
Schreibprozess	Quellen, Zitieren, Literaturverzeichnis	Exposé und Abschlussarbeitsgliederung	
Schreibtyp Test 1			
Schreibtyp Test 2			
Ausblick, Transfer, NEUES			
Bewertungskriterien			
Kolloquium			
Goldene Regeln als Quiz			